

14. ordentliche Mitgliederversammlung von Pro Bözberg

Einsatz für schonende Waldbewirtschaftung und sicheres Atomendlager

Nach dem erfolgreichen Kampf gegen einen von der Zementindustrie in Wildegg ins Auge gefassten Gesteinsabbau auf dem Homberg widmet sich Pro Bözberg schwergewichtig anderen Kernthemen wie der Waldbewirtschaftung und der Tiefenlagerung von radioaktiven Abfällen.

Von Max Weyermann

Der von Otto H. Suhner initiierte und präsierte Verein setzt sich seit seiner Gründung für die Erhaltung von Landschaft, Natur und Erholungsraum im Gebiet Bözberg/Oberes Fricktal ein – bisher mit Erfolg, dies belegt unter anderem das Beispiel des verhinderten Materialabbaus im BLN-Naturschutzgebiet.

Der Verein Pro Bözberg ist nebst dem Einsatz für die Natur auch kulturell aktiv, wie die im vergangenen Jahr durchgeführten Anlässe zeigen. Dazu zählten ein Konzert der auf dem Bözberg wohnenden Pianistin Maria Luisa Cantos im Duett mit Amri Alhambra, der Vortrag des Brugger Historikers Titus Meier über die Bedeutung des Bözbergs im Rahmen des Verteidigungsdispositivs der Schweizer Armee im Zweiten Weltkrieg, die Besichtigung von ehemaligen Festungsanlagen sowie der Bettagsanlass zum Thema „Vielfalt der Apfel- und Birnensorten auf dem Bözberg“. Daneben setzte sich der Verein mit Vehemenz für eine schonendere Waldbewirtschaftung ein. Dass Pro Bözberg zwecks Verhinderung von übermässigen Flächenhieben und „rüdem Maschineneinsatz“ (Zitat) in den nationalen Schutzgebieten von den zuständigen kantonalen und kommunalen Behörden eine zielgerichtete Intervention bei den Waldbesitzern und den zuständigen Forstverwaltungen fordert, stösst nicht überall auf Gegenliebe. Der Effinger Ammann Andreas Thommen begrüsst in seiner Vorstellung der Gemeinde zwar den Einsatz von Pro Bözberg für die Natur, wehrte sich aber gegen nach seiner Meinung pauschale Vorwürfe. In Sachen Tiefenlager für radioaktive Abfälle setzt der Verein weiterhin darauf, dass bei der Evaluation der sicherste Standort und nicht die politische Machbarkeit im Vordergrund stehen soll. Otto H. Suhner brachte jedoch zusätzlich die Variante ins Spiel, dass gemäss jüngsten Erkenntnissen in einigen Jahrzehnten neue Technologien für die Aufbereitung und Weiterverwendung hochradioaktiver Abfälle für die Energieproduktion zur Verfügung stehen könnten. Somit gebe es keinen Grund zur Eile mit dem Bau eines Tiefenlagers. Der Präsident wies auch auf die massive Kritik der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission bezüglich des möglichen Standortes Jura Ost (Bözberg) hin. Die ENHK warnt vor schwerwiegenden Beeinträchtigungen der Region Aargauer Tafeljura, die im Bundesinventar der Landschaften von nationaler Bedeutung geschützt ist.

Der aktuell 1879 Mitglieder zählende Verein Pro Bözberg verzeichnete 2015 angesichts der regen Aktivitäten einen leichten Vermögensrückgang, und auch das Budget 2016 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss in ähnlicher Höhe. Unter anderem leistet der Verein einen Beitrag von 2500 Franken an die Sanierung der Bruderhöhle in Effingen. Unter dem Wahltraktandum erhielten alle neun bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig die Bestätigung für eine weitere Amtsperiode, und zusätzlich nahm der im Bözberger Ortsteil Stalden wohnhafte Max Stähli neu im Führungsgremium Einsitz. Zum Tätigkeitsprogramm 2016 zählt unter anderem der Buss- und Bettagsanlass vom 18. September in Form einer Führung rund um Effingen.

Die vom Jodlerklub Frick (er feiert am 30. Oktober 2016 mit einem Benefizkonzert sein 60-Jahr-Jubiläum) unter der Leitung von Matthias Hunziker umrahmte Mitgliederversammlung schloss mit einem Gastvortrag von Peter Belart. Der zuletzt als Chefredaktor des Bruggener General-Anzeigers tätig gewesene Journalist, von dem die Aargauischen Elektrizitätswerke (AEW) kürzlich unter dem Titel „Unterwegs mit Peter Belart“ einen Reisebericht publiziert haben, schilderte aus seinem Erinnerungsschatz auf kurzweilige Art und Weise mit dem Bözberg verbundene Erlebnisse und Begebenheiten. Otto H. Suhner erwies dem Referenten für seinen fünfjährigen engagierten Einsatz beim General-Anzeiger und für den Auftritt im Rahmen der Mitgliederversammlung mit Dankesworten und Präsenten die Reverenz.

Brugg, den 7.4.2016 Max Weyermann